

LITURGISCHE ORDNUNGEN

RUMMELSBERGER

DIAKONE UND DIAKONINNEN

Herausgegeben von der Leitung
der Rummelsberger Diakone und Diakoninnen, Rektor Dr. Günter Breitenbach
im Auftrag des Landeskirchenrates der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
2016

INHALT

INHALT	4
VORWORT	6
VORWORT MICHAEL MARTIN, OBERKIRCHENRAT	6
VORWORT DR. GÜNTER BREITENBACH, REKTOR	7

LITURGISCHE ORDNUNG ZUR EINSEGNUNG VON DIAKONEN UND DIAKONINNEN

EINSEGNUNG	10
Eröffnung und Anrufung	10
Verkündigung und Bekenntnis	11
Einsegnung	12
Abendmahl und Segen	24

LITURGISCHE ORDNUNG ZUR EINFÜHRUNG VON DIAKONEN UND DIAKONINNEN

EINFÜHRUNG	26
Einführungsteil	26
TEXTE ZUR AUSWAHL	36

LITURGISCHE ORDNUNG ZUR BERUFUNG DURCH BEAUFTRAGUNG ZUR ÖFFENTLICHEN WORTVERKÜNDIGUNG UND SAKRAMENTSVERWALTUNG VON DIAKONEN UND DIAKONINNEN

ERLÄUTERUNGEN	56
---------------------	----

LITURGIE
BERUFUNG DURCH BEAUFTRAGUNG MEHRERER DIAKONE / DIAKONINNEN
IN DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

BEAUFTRAGUNG	58
Eröffnung.....	58
Anrufung.....	59
Verkündigung und Bekenntnis mit Berufung.....	60
Abendmahl.....	70
Sendung und Segen	71

LITURGISCHE ORDNUNG ZUR EINFÜHRUNG
VON DIAKONEN UND DIAKONINNEN IN EINEN NEUEN DIENST
MIT BERUFUNG DURCH BEAUFTRAGUNG
ZUM AMT DER ÖFFENTLICHEN VERKÜNDIGUNG

ERLÄUTERUNGEN.....	76
EINFÜHRUNG MIT BEAUFTRAGUNG.....	77
Eröffnung.....	77
Anrufung.....	78
Verkündigung und Bekenntnis.....	79
Einführung in den neuen Dienst	81
Berufung zum Amt der öffentlichen Wortverkündigung.....	84
Abendmahl.....	88
Sendung und Segen.....	88

VORWORT

MICHAEL MARTIN

Es war ein langer Weg, den wir in unserer Kirche in den letzten Jahren zurückgelegt haben, um die Frage zu beantworten, wie eine Berufung nach CA XIV heute bei den unterschiedlichen Berufsgruppen und Ehrenamtlichen ausgestaltet werden kann.

Ausgehend von „Ordnungsgemäß berufen - Eine Empfehlung der Bischofskonferenz der VELKD zur Berufung zur Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung nach evangelischem Verständnis“ aus dem Jahr 2006 erarbeitete ein „Gemischter Ausschuss Berufung“ in unserer Landeskirche sowohl eine Neufassung des Art. 13 Kirchenverfassung als auch die entsprechenden Gesetze für die verschiedenen Berufsgruppen und Ehrenamtlichen, die in unserer Landeskirche an dem einen Amt der Evangeliumsverkündigung und Sakramentsverwaltung teilhaben.

Landeskirchenrat und Landessynode haben diese Vorlagen dann nach intensiven Diskussionen beschlossen.

Michael Martin
Oberkirchenrat

Unter diesen beschlossenen Gesetzen war auch eine Neufassung des Gesetzes für die Rummelsberger Diakone und Diakoninnen. Darin werden Einsegnung, Einführung und Berufung durch Beauftragung kirchengesetzlich geregelt. Nun galt es, die entsprechenden Agenden dieser neuen Regelung anzupassen.

Bei intensiven Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Rummelsberger Gemeinschaften wurden diese jetzt vorliegenden Agendenentwürfe erstellt, die von Landeskirchenrat und Landessynodalausschuss in der vorliegenden Form beschlossen wurden. Diese Ordnungen bewegen sich im Übrigen ganz im Rahmen der von der Landessynode beschlossenen Agenda IV, Teilband 1, so dass es sich dabei nicht um eine neue Agenda handelt.

Ich freue mich, dass dieser lange Diskussionsprozess nun zu einem Abschluss gekommen ist und wünsche eine gute Verwendung der vorliegenden neuen Ordnungen.



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

VORWORT

DR. GÜNTER BREITENBACH

Sehr geehrte Dienstvorgesetzte,
sehr geehrte Rummelsberger Diakone und Diakoninnen,
liebe Schwestern und Brüder,

die vorliegenden Liturgien zur Einsegnung, Einführung und Beauftragung der Rummelsberger Diakone und Diakoninnen sind auf der Basis des Diakonen- und Diakoninnengesetzes vom 2012 und der Agenda IV entwickelt und von den zuständigen landeskirchlichen Gremien verabschiedet worden.

In ihnen spiegeln sich die Klärungsprozesse der vergangenen Jahre in unserer Landeskirche. Sie sollen Dienstvorgesetzten

und Diakonen bzw. Diakoninnen bei der Gestaltung von Einführungen und bei der Durchführung von Beauftragungen eine Hilfe sein. Zugleich zeigen sie auf, wie bei den Einführungen von Diakonen und Diakoninnen die örtlichen Dienstvorgesetzten und die Beauftragten der Leitung der Rummelsberger Diakone und Diakoninnen zusammenwirken.

Mit den besten Wünschen für einen gesegneten Gebrauch,

Dr. Günter Breitenbach, Rektor
Oberster Dienstvorgesetzter
der Rummelsberger Diakone und Diakoninnen
im Auftrag der ELKB



Rummelsberger
Diakone und Diakoninnen

LITURGISCHE ORDNUNG ZUR
EINSEGNUNG
VON DIAKONEN UND DIAKONINNEN

EINSEGNUNG

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

(Älteste/Senior)

Einzug ab dem Brüderhaus bzw. ab dem Haus der Diakoninnengemeinschaft unter Festgäut und Orgelspiel.

- VOTUM _____
- BEGRÜSSUNG _____
- LIED _____
- VORBEREITUNGSGEBET _____
- PSALMGEBET _____

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

(Rektor bzw. Älteste/Senior)

Findet die Einsegnung im Rahmen eines Gemeinschaftstages statt, predigt i.d.R. die Gemeinschaftsleitung. Wird die Einsegnung als separates Fest gefeiert, predigt i.d.R. der Rektor.

■ PREDIGTTEXT

■ GLAUBENSBEKENNTNIS ODER -LIED

■ PREDIGT

■ PREDIGTLIED

EINSEGNUNG

(Rektor unter Beteiligung der Gemeinschaftsleitung)

Wenn der Rektor gepredigt hat, erfolgen an dieser Stelle ein liturgischer Gruß und ein Wort zur Vorstellung des Dienstes. Hat die Gemeinschaftsleitung gepredigt, hält der Rektor eine Einsegnungsansprache.

■ GRUSS UND EINLEITUNG

(Rektor)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Vorstellung des Dienstes (fakultativ)

(Rektor)

Die tätige Nächstenliebe ist allen Getauften aufgetragen. Sie bezeugt Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus und gehört unverzichtbar zum Dienst der Kirche im Alltag des Lebens. Um ihren diakonischen Auftrag zu erfüllen, segnet die Kirche Diakone und Diakoninnen ein. Sie sollen sich Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial ungerechten Verhältnissen annehmen. Sie sollen dazu beitragen, auch die Ursachen menschlicher Nöte zu beheben. Mit dem Dienst der Liebe sollen sie das Bekenntnis des Glaubens verbinden.

So verwirklichen die lebenslang in das Amt der Kirche eingesegneten Diakone und Diakoninnen in besonderer Weise den der ganzen Kirche gegebenen diakonischen Auftrag.

Zu diesem Dienst werden heute **N.N.** eingesegnet.
Hören wir den Wortlaut einer Einsegnungsurkunde.

■ VERLESUNG EINER URKUNDE

(Vertretung des Landeskirchenamtes)

■ EINSEGNUNGSANSPRACHE (FAKULTATIV)

(Rektor)

■ BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

(Rektor)

Bei der letzten Strophe treten alle bei der Einsegnung beteiligten Personen zum Altar.

■ HINFÜHRUNG ZU DEN LESUNGEN

(Rektor)

Damit unser Tun unter dem Segen Gottes steht und wir uns seiner Zusage bewusst werden, hören wir Gottes Wort.

■ ERSTE LESUNG: JES. 58,7-12

(Älteste/Senior)

So steht geschrieben im Buch des Propheten Jesaja:

Brich den Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein

Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen, und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.

Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Und der HERR wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken.

Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt. Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: „Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne.“

■ ZWEITE LESUNG: 1. PETRUS 4, 10-11

(Studierendenbegleitung)

Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: Wenn jemand predigt, dass er's rede als Gottes Wort; wenn jemand dient, dass er's tue aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Der Herr setzte weitere zweiundsiebzig Jünger ein und sandte sie je zwei und zwei vor sich her in alle Städte und Orte, wohin er gehen wollte, und sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.

Geht hin; siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe. Tragt keinen Geldbeutel bei euch, keine Tasche und keine Schuhe, und grüßt niemanden unterwegs.

Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause!

Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen.

Und wenn ihr in eine Stadt kommt und sie euch aufnehmen, dann esst, was euch vorgesetzt wird, und heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

FRAGEN ZUR AUFNAHME IN DIE DIAKONINNENGEMEINSCHAFT

- BEREITSCHAFT ZUR DAUERHAFTEN MITGLIEDSCHAFT IN DER DIAKONINNENGEMEINSCHAFT
-

(Älteste)

Seid ihr bereit, euch in die Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg einzubringen, wie es unsere Ordnung beschreibt? Seid ihr bereit, einander mit Achtsamkeit und Klarheit zu begegnen, füreinander zu beten und euch gegenseitig in eurer Berufung zu stärken? Seid ihr bereit, euch in der Nachfolge Jesu Christi zu üben, als Diakonin dort zu arbeiten, wo ihr gebraucht werdet und mit euren Gaben den Menschen zu dienen, die euch anvertraut sind? So versprecht das vor Gott und unserer Gemeinschaft mit eurem Ja.

Einsegnungsfrauen: Ja, mit Gottes Hilfe.

- BEREITSCHAFT DER DIAKONINNEN, DIE EINSEGNUNGSFRAUEN DAUERHAFT AUFZUNEHMEN
-

(Älteste)

Liebe Diakoninnen der Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg, diese Frauen möchten dauerhaft Mitglied unserer Gemeinschaft sein.

Nun frage ich euch:

Seid ihr bereit, mit ihnen Gemeinschaft zu leben?

Seid ihr bereit, euch mit ihnen in der Nachfolge Jesu Christi zu üben, einander mit euren Gaben zu dienen und euch miteinander für andere Menschen einzusetzen?

Seid ihr bereit, euch gegenseitig zu stärken, euch mit Achtsamkeit und Klarheit zu begegnen und füreinander zu beten, so antwortet vor Gott und diesen Einsegnungsfrauen mit eurem Ja.

Diakoninnen: Ja, mit Gottes Hilfe.

■ AUFNAHME IN DIE GEMEINSCHAFT AUF DAUER

(Älteste)

Leiterin: So seid ihr nun Mitglieder der Diakoninnengemeinschaft mit allen Rechten und Pflichten. Gott segne euren Weg in unserer Gemeinschaft.

FRAGEN ZUM LEBEN IN DER BRUDERSCHAFT

(Brüdersenior)

Liebe Brüder,

seid ihr bereit, nun als Sendbrüder in der brüderlichen Gemeinschaft zu leben, euch in der Nachfolge Christi zu üben, den Rat der Brüder anzunehmen und brüderlichen Rat zu geben, mit den empfangenen Gaben den Menschen, die eure Hilfe brauchen, zu dienen, nach der Ordnung unserer Brüderschaft zu handeln und euch senden zu lassen, wo ihr im Dienst unseres Herrn gebraucht werdet, so versprecht das vor Gott und den Brüdern mit eurem Ja.

Alle: Ja mit Gottes Hilfe.

■ FRAGE AN DIE GEMEINSCHAFT

(Brüdersenior)

Nun frage ich euch, die Sendbrüder und Frauen der Rummelsberger Brüderschaft, seid ihr bereit, die neuen Sendbrüder in eure brüderliche Gemeinschaft aufzunehmen, euch mit ihnen in der Nachfolge Jesu Christi zu üben, brüderlichen Rat anzunehmen und zu üben, einander zu dienen mit den Gaben, die ihr empfangen habt, euch mit den Brüdern einzusetzen für alle Menschen, die auf Hilfe warten und in der Lebens-, Dienst- und Sendungsgemeinschaft der Brüderschaft nach dem Willen unseres Herrn zu handeln, so

bezeugt das vor dem Angesicht Gottes und diesen Einsegnungsbrüdern mit eurem Ja.

Alle: Ja, mit Gottes Hilfe.

■ EINSEGNUNGSFRAGE

(Rektor)

Liebe Schwestern / liebe Brüder,

nach eurem Ja zur Gemeinschaft und dem Ja der Brüder / Diakoninnen zu euch werdet ihr nun eingesegnet in das Amt eines Diakons / einer Diakonin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

So frage ich euch: Seid ihr bereit, euren Dienst in Treue gegenüber der Heiligen Schrift und gemäß dem Bekenntnis unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche zur Ehre Gottes und in Liebe zu den euch anvertrauten Menschen auszuüben und dabei mit allen zusammen zu arbeiten, die in der Kirche und ihrer Diakonie Dienst tun, so bezeugt es vor dem Angesicht Gottes, vor dieser Gemeinde und vor eurer Gemeinschaft mit eurem Ja.

Diakon/innen: Ja, mit Gottes Hilfe.

■ FRAGE AN DIE GEMEINDE

Rektor:

Liebe Gemeinde,
ihr habt das Einsegnungsversprechen eurer Schwestern und Brüder gehört.

Nun frage ich euch als Glieder der christlichen Gemeinde:
Seid ihr bereit, sie als Diakone / Diakoninnen unserer Kirche zu achten, für sie zu beten und sie in ihrem Dienst zu unterstützen, so antwortet:

Ja, mit Gottes Hilfe.

■ VATERUNSER

(Rektor)

■ EINSEGNUNGSGEBET

(Rektor / Leitung der Gemeinschaft / Oberkirchenrat)

Lebendiger Gott, du berufst immer wieder Männer und Frauen und machst sie bereit, für andere da zu sein.

Dafür danken wir dir. Wir bitten dich für diese Frauen / Brüder, die heute versprochen haben, als Diakon/innen zu leben und zu arbeiten:

Gib ihnen deinen Segen zu ihrem Dienst und zu ihrem Leben.
Gib ihnen deinen Geist, damit sie aus deiner Liebe leben und sie weitergeben in Wort und Tat.

Schenke ihnen Lebensfreude, Kraft und Geduld,
Fantasie und Weisheit, Hoffnung und Vertrauen in deine Zukunft.
Halte deine Hand über sie und stärke sie in Zeiten der Müdigkeit
und der Anfechtung durch die Gemeinschaft mit dir,
mit den Brüdern / Diakoninnen und mit allen anderen Menschen,
die im Dienst der Liebe stehen. Lass sie weiter wachsen in deinem
Geist.

Lass ihren Dienst gelingen zum Wohl deiner Gemeinde,
zum Wohl der Menschen, die ihnen anvertraut sind
und zu deiner Ehre. Amen.

■ EINSEGNUNGSHANDLUNG

(Rektor mit Assistierenden)

Im Vertrauen auf Gottes Gegenwart segnen wir euch nun ein in
das Amt eines Diakons / einer Diakonin der Evangelisch-Luthe-
rischen Kirche in Bayern und senden euch in euren Dienst an den
Menschen. Tretet nacheinander hervor und kniet nieder, damit
wir euch die Hände auflegen und euch segnen für euren Dienst.

Rektor, Älteste/Senior, Oberkirchenrat und Studierendenbegleitung treten zur Kniebank.
Die Frauen/Brüder werden einzeln eingesegnet.

Älteste/Senior: Ruft die/den Einzusegnende/n beim Namen.

Einzusegnende/r: **Hier bin ich**

Studienbegleitung: Dein Einsegnungspruch lautet ...

Die Frau / der Bruder kniet nieder. Alle Beteiligten legen die Hände auf.

Rektor: N.N. , empfang den Segen des Herrn für das Amt eines Diakons / einer Diakonin in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf dich und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

Assistierende: Biblische Voten

Älteste/Senior: Du bist gesegnet und wirst ein Segen sein.

Rektor: Geh hin + in Frieden.

Amen.

Nachdem alle Frauen bzw. Brüder eingesegnet wurden, werden ihnen Urkunde und Diakonenkreuz überreicht.

ABENDMAHL UND SEGEN

(Älteste/Senior bzw. Oberkirchenrat)

■ LIED ZUR GABENBEREITUNG

■ ABENDMAHLSLITURGIE

Den Einsegnungsfrauen bzw. -brüdern wird das Abendmahl durch Rektor und Gemeinschaftsleitung gereicht. Danach teilen sie selbst das Abendmahl an vier Stationen in der Kirche aus (Wandelkommunion).

■ DANKGEBET

■ EINLADUNG ZUM WEITERFEIERN

■ SEGEN

■ ORGELNACHSPIEL MIT AUSZUG

LITURGISCHE ORDNUNG ZUR
EINFÜHRUNG
VON DIAKONEN UND DIAKONINNEN

EINFÜHRUNG

■ (EINZUG)

Der Gottesdienst bis zum Kollektengebet liegt in der Verantwortung der Gemeinde / Dienststelle.

EINFÜHRUNGSTEIL

■ WORT AN DIE GEMEINDE / EINRICHTUNG

(Dienstvorgesetzter bzw. Dienstvorgesetzte)

**Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus. Amen.**

Es folgt ein Wort an die Gemeinde, in dem u.a. die Aufgaben des Diakons bzw. der Diakonin beschrieben werden.

■ WORT ZUM AUFTRAG DER DIAKONE / DIAKONINNEN UND VORSTELLUNG DES / DER EINZUFÜHRENDEN

(Vertreter bzw. Vertreterin der diakonischen Gemeinschaft)

verbunden mit einer Vorstellung des bzw. der Einzuführenden und kurzem geistlichen Impuls und der Erinnerung an die Berufung zum Amt der öffentlichen Verkündigung, wenn diese bereits früher erfolgt war und zum neuen Dienstauftrag gehört.

■ ÜBERLEITUNG ZUM BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

(Vertreter bzw. Vertreterin der Gemeinschaft)

Bitten wir nun um den Beistand des Heiligen Geistes.
Wir tun das mit dem Lied _____

■ BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

Alle bei der Einführung beteiligten Personen treten vor den Altar.

■ HINFÜHRUNG ZU DEN LESUNGEN

(Dienstvorgesetzter bzw. Dienstvorgesetzte)

Damit unser Tun unter dem Segen Gottes steht und wir uns seiner Zusage bewusst werden, hören wir Gottes Wort.

■ LESUNG 1 (VORSCHLAG)

(Assistent bzw. Assistentin)

Im ersten Brief des Paulus an die Korinther steht geschrieben:
Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem.
(1. Kor. 12,4-6)

Oder eine andere biblische Lesung, siehe: Texte zur Auswahl

■ LESUNG 2

(Assistent bzw. Assistentin)

Die zweite Lesung soll Bezug auf den besonderen Dienst der Einzuführenden bzw. des Einzuführenden nehmen; siehe: Texte zur Auswahl

■ FRAGE DER GEMEINSCHAFT („SENDUNGSFRAGE“)

(Vertreter bzw. Vertreterin der Gemeinschaft)

fakultativ:

Liebe Schwester/lieber Bruder **N.N.**,
Gottes Wahrheit,
Gottes Weisheit
und Gottes Kraft
bringen Menschen auf den Weg,
geben ihnen Weisung
und schenken ihnen Geborgenheit.

An den Diakon bzw. an die Diakonin gerichtet:

Lieber Bruder **N.N.**/liebe Diakonin **N.N.**,
als Diakon bzw. als Diakonin hast du dich bereit erklärt,
dort hinzugehen, wo du gebraucht wirst.

■ VERLESUNG DER URKUNDE

(Dienstvorgesetzter bzw. Dienstvorgesetzte)

(Vertreter bzw. Vertreterin der Gemeinschaft)

N.N., die Leitung der Diakone und Diakoninnen traut dir diesen
Dienst zu. Du sollst wissen, dass deine Brüderschaft bzw. Diako-
ninnengemeinschaft hinter dir steht.
So frage ich dich:

Nimmst du diese Sendung an und bist du bereit,
deinen Dienst in **N.N.** so auszuführen,
wie du es bei deiner Einsegnung versprochen hast
und wie es dem Auftrag eines Diakons bzw. einer Diakonin ent-
spricht, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Einzuführende/r: Ja, mit Gottes Hilfe.

■ EINFÜHRUNGSFRAGE FÜR DEN DIENST IN DER VERFASSTEN KIRCHE

(Dekan bzw. Dekanin)

(Für die Einführung in konkrete Dienstbereiche kann man sich an den verschiedenen Einfüh-
rungsfragen in Agende IV, Teilband 1, S.219ff orientieren.)

Liebe Schwester **N.N.** bzw. lieber Bruder **N.N.**,
du bist in einen konkreten Dienst gesandt. So frage ich dich:
Bist du bereit,
den Dienst als _____,
der dir hier anvertraut wird, zu übernehmen,
ihn in Treue gegenüber der Heiligen Schrift
und dem Bekenntnis unserer Kirche auszuüben,
die dir anvertrauten Menschen in Liebe zu begleiten,
die Ordnungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche zu achten
und mit allen,
die in der Gemeinde bzw. im Dekanatsbezirk bzw. Einrichtung
Dienst tun,
zusammen zu arbeiten und dich so zu verhalten,

wie es einer Dienerin bzw. einem Diener Jesu Christi entspricht, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Einzuführende/r: Ja, mit Gottes Hilfe.

Gegebenenfalls: Erinnerung an die Beauftragung

Du bist zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung in unserer Kirche berufen.

Diese Berufung ist einmalig und unbefristet.

Du wirst heute erneut beauftragt, im Rahmen deines Dienstes als ... das Wort Gottes öffentlich zu verkündigen (und das Heilige Abendmahl zu feiern).

Wenn Du dazu bereit bist, so antworte:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Einzuführende/r: Ja, mit Gottes Hilfe.

■ EINFÜHRUNGSFRAGE FÜR DEN DIENST IN DER DIAKONIE

(Dienstvorgesetzter bzw. Dienstvorgesetzte)

Liebe bzw. lieber N.N.,

Sie sind in einen konkreten Dienst gesandt. So frage ich Sie:

Sind Sie bereit, Ihre Aufgaben gewissenhaft zu übernehmen,

die Ihnen anvertrauten Menschen in Liebe zu begleiten;

mit allen, die hier Dienst tun zusammen zu arbeiten

und Ihren Dienst in Treue zum diakonischen Auftrag auszuüben,
so antworten Sie: Ja, mit Gottes Hilfe.

Einzuführende/r: Ja, mit Gottes Hilfe.

Gegebenenfalls: Erinnerung an die Beauftragung
(Liturg bzw. Liturgin)

Du bist zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung in unserer Kirche berufen.

Diese Berufung ist einmalig und unbefristet.

Du wirst heute erneut beauftragt, im Rahmen deines Dienstes als ... das Wort Gottes öffentlich zu verkündigen (und das Heilige Abendmahl zu feiern).

Wenn Du dazu bereit bist, so antworte:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Einzuführende/r: Ja, mit Gottes Hilfe.

■ FRAGE AN DIE GEMEINDE/MITARBEITENDE

(fakultativ)

(Dienstvorgesetzter bzw. Dienstvorgesetzte)

Ebenso frage ich euch, liebe Gemeinde bzw. liebe Mitarbeitende:
Seid ihr bereit, N.N. als eure/euren _____ anzunehmen,
sie bzw. ihn in ihrem bzw. seinem Dienst zu achten,
für sie bzw. ihn zu beten und mit ihr bzw. ihm zusammen
dem Aufbau der Gemeinde bzw. der Einrichtung zu dienen,
so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Gemeinde/Mitarbeitende: Ja, mit Gottes Hilfe.

■ EINFÜHRUNG: GEBET – SEGNUNG

(Dienstvorgesetzter bzw. Dienstvorgesetzte

Wir haben Gottes Wort gehört und voller Vertrauen zu ihm gebetet.
So führe ich dich ein in deinen Dienst. Knie nieder, dass wir dich
mit Gebet und Auflegen der Hände segnen.

■ VATERUNSER

(Vertreter bzw. Vertreterin der Gemeinschaft)

So lasst uns gemeinsam beten, wie Jesus Christus es uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

■ EINFÜHRUNGSGEBET

(Vertreter bzw. Vertreterin der Rummelsberger Gemeinschaft)

Guter Gott, barmherziger Vater, wir danken dir,
dass du immer wieder Menschen in deinen Dienst rufst
und ihnen Mut und Fröhlichkeit zur Arbeit in deiner Kirche
und ihrer Diakonie gibst.

Wir bitten dich für unsere Schwester bzw. unseren Bruder **N.N.**
und ihre bzw. seine Familie:

Lass sie/ihn Erfüllung finden an dem, was sie/er hier erlebt und
tut.

Lass sie/ihn in allem deine Nähe spüren und hier ein Zuhause finden.
Gib ihr/ihm Menschen an die Seite, die für sie/ihn beten
und für sie/ihn da sind. Amen.

Weitere Gebete in den Texten zur Auswahl

■ SEGEN

Der bzw. die Einführende legt mit den Assistierenden die Hände auf:

N.N., der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes komme auf dich und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

Die Assistierenden und der Vertreter bzw. die Vertreterin der Gemeinschaft sprechen unter
Handauflegung ein biblisches Segenswort.

Abschließend spricht der bzw. die Dienstvorgesetzte:

Der Herr, unser Gott,
der dich zu Seinem Dienst berufen hat,
schenke dir Seinen Geist.
Er stärke dich für die Aufgaben, die vor dir liegen.
Er begleite dich und lasse dich Seine Nähe spüren.
So segne dich der barmherzige und liebende Gott,
der Vater (+), der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

■ DIE URKUNDE WIRD ÜBERREICHT

■ FORTSETZUNG DES GOTTESDIENSTES

Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes soll der Diakon bzw. die Diakonin nach Möglichkeit predigen oder in anderer Weise beteiligt sein.

Der Auszug erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie der Einzug.

TEXTE ZUR AUSWAHL

1. LESUNGEN

Brich den Hungrigen dein Brot

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Und der HERR wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt. Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: „Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne“.

Jes. 58, 7-12

Doppelgebot der Liebe

Und es trat zu ihm einer von den Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Und als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? Jesus aber antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das: „Höre, Israel, der HERR, unser Gott, ist der HERR allein, und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften“ (5.Mose 6,4-5). Das andre ist dies: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (3.Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese.

Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: „Meister, du hast wahrhaftig recht geredet! Er ist nur einer, und ist kein anderer außer ihm; und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und von allen Kräften, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.“ Als Jesus aber sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: „Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.“

Markus 12,28-34

Gleichnis vom barmherzigen Samariter

Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: „Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?“ Er aber sprach zu ihm: „Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?“ Er antwortete und sprach: „Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst“ (5.Mose 6,5; 3.Mose 19,18). Er aber sprach zu ihm: „Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.“

Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: „Wer ist denn mein Nächster?“ Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen.

Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

Lukas 10, 25-37

Wer mir dienen will, der folge mir nach

Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Joh. 12,26

Der Weinstock und die Reben

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie

mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Joh. 15,1-5

Die Wahl der sieben Armenpfleger

In diesen Tagen aber, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: „Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber das Wort Gottes vernachlässigen.

Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst.

Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben.“

Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen aus Antiochia.

Diese Männer stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten die Hände auf sie.

Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

Apg. 6, 1-7

Die verschiedenen Gaben (entfaltet)

Wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des anderen Glied. Wir haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß.

Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern.

Röm. 12,4-8

Verschiedene Gaben und ein Geist (kurz)

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

1. Kor. 12,4-6

Tut alles im Namen Jesu Christi

Der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.

Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Kol. 3,15-17:

Dient einander mit euren Gaben

Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: Wenn jemand predigt, dass er's rede als Gottes Wort; wenn jemand dient, dass er's tue aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

1. Petr. 4,10-11

EINFÜHRUNGEN IN DEN DIENST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Sich an Gottes Weisung halten

Mein Sohn, vergiss meine Weisung nicht, und dein Herz behalte meine Gebote, denn sie werden dir langes Leben bringen und gute Jahre und Frieden; Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Hänge meine Gebote an deinen Hals und schreibe sie auf die Tafel deines Herzens, so wirst du Freundlichkeit und Klugheit erlangen, die Gott und den Menschen gefallen. Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

Spr. 3,1-6

Der Größte im Himmelreich

Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist doch der Größte im Himmelreich? Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. [...] Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Mt. 18,1-5.10

EINFÜHRUNGEN IN DEN DIENST FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

David singt für Saul

So kam David zu Saul und diente vor ihm. Und Saul gewann ihn sehr lieb und er wurde sein Waffenträger. Und Saul sandte zu Isai und ließ ihm sagen: Lass David mir dienen, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen. Sooft nun der böse Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf mit seiner Hand. So wurde es Saul leichter und es ward besser mit ihm und der böse Geist wich von ihm.

1. Sam. 16, 21-23

Stärkt die müden Hände

Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! Sagt den verzagten Herzen: „Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.“

Jes. 35, 3-4

Die Heilung einer verkrümmten Frau am Sabbat

Und er lehrte in einer Synagoge am Sabbat.

Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten.

Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, sei frei von deiner Krankheit!

Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott.

Und als er das sagte, mussten sich schämen alle, die gegen ihn gewesen waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.

Lukas 13, 10-13+17

Die Heilung eines Blinden bei Jericho

Es begab sich aber, als er in die Nähe von Jericho kam, dass ein Blinder am Wege saß und bettelte. Als er aber die Menge hörte, die vorbeiging, forschte er, was das wäre. Da berichteten sie ihm, Jesus von Nazareth gehe vorbei. Und er rief: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Die aber vornean gingen, fuhren ihn an, er solle schweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Jesus aber blieb stehen und ließ ihn zu sich führen. Als er aber näher kam, fragte er ihn: Was willst du, dass ich

für dich tun soll? Er sprach: Herr, dass ich sehen kann. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach und pries Gott. Und alles Volk, das es sah, lobte Gott.

Lukas 18, 35-43

EINFÜHRUNGEN IN DEN PFLEGE- UND SEELSORGEDIENST

Gott wohnt bei den Zerschlagenen

Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen. [...] Ihre Wege habe ich gesehen, aber ich will sie heilen und sie leiten und ihnen wieder Trost geben; und denen, die da Leid tragen, will ich Frucht der Lippen schaffen. Friede, Friede denen in der Ferne, und denen in der Nähe, spricht der HERR; ich will sie heilen.

Jes. 57, 15.18-19

Das Hohelied der Barmherzigkeit Gottes

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gna-

de und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Psalm 103, 1-5

Die Aussendung der Zwölf

Er rief aber die Zwölf zusammen und gab ihnen Gewalt und Macht über alle bösen Geister und dass sie Krankheiten heilen konnten und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes und die Kranken zu heilen. Und er sprach zu ihnen: Ihr sollt nichts mit auf den Weg nehmen, weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld; es soll auch einer nicht zwei Hemden haben. Und wenn ihr in ein Haus geht, dann bleibt dort, bis ihr weiterzieht.

Und wenn sie euch nicht aufnehmen, dann geht fort aus dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen zu einem Zeugnis gegen sie. Und sie gingen hinaus und zogen von Dorf zu Dorf, predigten das Evangelium und machten gesund an allen Orten.

Lukas 9, 1-6

Beten für die Kranken

Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.

Bekannt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Jak. 5, 13-16

EINFÜHRUNGEN IM BEREICH VERWALTUNG UND LEITUNG

Mitarbeiter Gottes

Der Apostel Paulus schreibt über das Zusammenwirken der Mitarbeiter Gottes:

Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. So ist nun weder der pflanzt noch der begießt etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.

Der aber pflanzt und der begießt, sind einer wie der andere. Jeder aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Einen andern Grund kann niemand legen, als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1. Kor. 3, 6 – 11

Nicht rühmen, sondern Haushalter sein

Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben (Hiob 5,13): „Die Weisen fängt er in ihrer Klugheit“, und wiederum (Psalm 94,11): „Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, dass sie nichtig sind.“ Darum rühme sich niemand eines Menschen; denn alles ist euer: Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges, alles ist euer, ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.

1. Kor. 3, 19 – 4, 2

Treue Haushalterschaft

Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.

1. Kor. 4, 1+2

Der alte und der neue Mensch

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.

Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Kol. 3, 12-17

EINFÜHRUNGEN IN DEN DIENST FÜR ALTE MENSCHEN

Blühen im Alter

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.

Die gepflanzt sind im Hause des HERRN, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.

Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, dass sie verkündigen, wie der HERR es recht macht; er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.

Ps. 92, 13-16

Gott trägt bis ins Alter

Hört mir zu, ihr vom Hause Jakob und alle, die ihr noch übrig seid vom Hause Israel, die ihr von mir getragen werdet vom Mutterleibe an und vom Mutterschoße an mir aufgeladen seid: Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.

Jes. 46, 3-4

EINFÜHRUNGEN IM BEREICH ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Herrlichkeit des Dienstes im neuen Bund

Fangen wir denn abermals an, uns selbst zu empfehlen? Oder brauchen wir, wie gewisse Leute, Empfehlungsbriefe an euch oder von euch? Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, erkannt und

gelesen von allen Menschen! Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unsern Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln, nämlich eure Herzen. Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott. Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, uns etwas zuzurechnen als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

2. Kor. 3, 1-6

2. EINFÜHRUNGSGEBETE

Gott, Quelle und Kraft allen Lebens.

Du machst Menschen bereit zur Arbeit in deiner Kirche.

Wir bitten dich für **N.N.** um die Kraft, Geduld und Freude, die in dir ihren Ursprung hat.

Lass sie/ihn in allem deine Nähe spüren.

Schenke ihr/ihm Freude zur Arbeit in deiner Gemeinde und bewahre vor Entmutigung.

Schenke ihr/ihm einen klaren Blick für das wirklich Notwendige und für das wirklich Mögliche, Fantasie für neue Wege und Sinn für Gerechtigkeit.

Gib ihr/ihm den Mut, Ja zu sagen und Nein zu sagen zur rechten Zeit.

Uns allen hilf, ihren/seinen Dienst zu achten, ihr/ihm beizustehen und sie/ihn zu begleiten.

Gott, halte uns verbunden miteinander, denn wir alle sind berufen und beauftragt, dein Licht in diese Welt zu tragen. Amen.

Herr Gott, himmlischer Vater,

du hast uns berufen, dass wir als treue Haushalter deiner Gnadengaben einander dienen.

Wir bitten dich:

Segne die Arbeit unserer Schwester/unsres Bruders **N.N.**

Schenke ihr/ihm den Heiligen Geist, damit ihr/sein Tun hier zum Segen wird.

Gib uns allen die Einigkeit im Geist, dass wir gemeinsam dir dienen und dich preisen.

Durch Jesus Christus, unseren Herren. Amen.

Lebendiger Gott,

dein Wort will uns verändern und reinigen, ermutigen und vergewissern.

Deshalb berufst du Männer und Frauen, die dir und den Menschen dienen wollen in Wort und Tat.

Dafür danken wir dir und rufen deinen Namen an über **N.N.**, unsere Schwester/unseren Bruder, dass sie/er sein Amt in dieser Gemeinde/Einrichtung treu und gewissenhaft ausübe.

Erhalte ihr/ihm die Freude am Dienst.

Bewahre sie/ihn vor Überforderung.

Schenke ihm/ihr Zeiten der Erholung.

Gib ihr/ihm Schwung und Tatkraft, Ruhe und Beharrlichkeit.

Mache sie/ihr zu einem Werkzeug deiner Liebe, dass dein Name verherrlicht werde, dass deine Kirche in einem Geist und Glauben wachse und dass Menschen begleitet werden in deinem Sinn.

Amen.

FÜR DEN DIENST MIT DEM SCHWERPUNKT KINDER- UND JUGENDARBEIT/ KINDERTAGESSTÄTTEN/SCHULEN

Jesus Christus, Freund der Kinder,
du berufst Menschen, die Kinder und Jugendliche im Leben und
Glauben begleiten. Dafür danken wir dir.
Segne **N.N.**, die/der heute in ihre/seine Arbeit eingeführt wird.
Gib ihr/ihm Liebe und Kraft, Verständnis und Geduld, Ruhe und
Klarheit und immer wieder Freude an ihrem/seinem Dienst.
Lass sie/ihn zu einer guten Wegbegleiterin/einem guten Wegbe-
gleiter werden und hilf ihr/ihm, den jungen Menschen die Bot-
schaft der Bibel und den christlichen Glauben zu erschließen.
Das bitten wir durch Christus im Heiligen Geist. Amen.

FÜR DEN DIENST IN DER SEELSORGE

Gott, Hüter der Seelen,
du berufst Menschen,
die andere in Krisen des Alltags,
in Nöten und Krankheit begleiten.
Dafür danken wir dir.
Segne **N.N.**, die/der heute in ihre/seine Arbeit eingeführt wird.
Gib ihr/ihm die Kraft, Ohnmacht auszuhalten,
gib ihr/ihm den Mut, Schmerz und Klage Raum zu geben,
gib ihr/ihm das Ohr, Schweigen zu verstehen,
und das Wort, das Vertrauen weckt.
Steh ihr/ihm in Anfechtung bei

und schenke ihr/ihm immer wieder
Quellen der Kraft und Zeiten der Erholung. Amen.

FÜR DEN DIENST MIT SCHWERPUNKT SOZIALARBEIT

Barmherziger Gott,
du berufst Menschen zum diakonischen Dienst.
Wir danken dir für N.N., die/den wir heute einführen dürfen.
Segne sie/ihn in ihrer/seiner Arbeit.
Gib ihr/ihm das Auge, Probleme zu erkennen,
den langen Atem, Lösungen zu finden
und das liebende Herz, Menschen zu gewinnen.
Hilf ihr/ihm Lasten zu tragen,
Unrecht zu benennen,
am Vertrauen in dich festzuhalten
und den Blick für das Gute zu bewahren, das möglich ist.
Stelle ihr/ihm Wegbegleiter zur Seite,
die ihre/seine hellen und dunklen Stunden teilen.
Das bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder. Amen.

FÜR DEN KIRCHLICHEN VERWALTUNGSDIENST

Treuer Gott,

du sorgst für deine Kirche und berufst Mitarbeitende auch für ihre Verwaltung. Wir danken dir, dass **N.N.** bereit ist, die Leitung der Verwaltungsstelle/den Dienst eines _____ zu übernehmen.

Schenke ihr/ihm Geduld und Beharrlichkeit.

Erhalte ihr/ihm die Liebe zum Recht, zu Freundlichkeit und Klarheit,

Gewissenhaftigkeit und Mut.

Schenke ihr/ihm deinen Heiligen Geist, dass ihr/sein Tun das Leben der Kirche fördere.

Verbinde uns alle in guter Haushalterschaft für deine Kirche durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

LITURGISCHE ORDNUNG ZUR
BERUFUNG DURCH BEAUFTRAGUNG
ZUR ÖFFENTLICHEN WORTVERKÜNDI-
GUNG UND SAKRAMENTSVERWALTUNG
VON DIAKONEN UND DIAKONINNEN

ERLÄUTERUNGEN

Die Ordnung geht davon aus, dass die Beauftragung von Diakonen / Diakoninnen zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung an einem zentralen Ort vollzogen wird, z. B. am Sitz des Dekans / der Dekanin. Gewöhnlich werden dann mehrere Diakone / Diakoninnen in einem gemeinsamen Gottesdienst beauftragt.

Ob und auf welche Weise die Beauftragung auch die Verwaltung der Sakramente umschließt, ist vom bestimmten Dienst abhängig. Grundsätzlich ist das Amt der öffentlichen Verkündigung mit der Sakramentsverwaltung verbunden. Dienstordnungen bestimmen den Umgang des Auftrags im Einzelnen. Durch Klammern im Text [] bei den Fragen wird den unterschiedlichen Gegebenheiten Rechnung getragen. Das gilt auch für die Verpflichtung zur Wahrung der seelsorglichen Schweigepflicht und des Beichtgeheimnisses.

Auf die Verpflichtung, die Diakone und Diakoninnen bei ihrer Einsegnung abgelegt haben, wird Bezug genommen.

LITURGIE

BERUFUNG DURCH BEAUFTRAGUNG MEHRERER DIAKONE / DIAKONINNEN IN DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

(Nach Agende IV, Teilband 1, S.78ff)

BEAUFTRAGUNG

ERÖFFNUNG

Die Beauftragung wird in den Gliedkirchen der VELKD durch einen Inhaber oder eine Inhaberin eines bischöflichen Amtes bzw. in seinem / ihrem Auftrag ausgesprochen. Er / Sie kann auch den Dienst des Liturgen / der Liturgin übernehmen. Andernfalls liegt er bei Berufenen vor Ort.

■ GLOCKENGELÄUT / MUSIK ZUM EINGANG [UND EINZUG]

■ VOTUM UND GRUSS / BEGRÜSSUNG

Im Namen [Gottes,] des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

Der Herr sei mit euch

Gemeinde: und mit deinem Geist.

Besonders grüße ich in unserer Mitte die Diakone und Diakoninnen N.N.. Sie sind eingesegnete Diakone / Diakoninnen unserer Kirche. In diesem Gottesdienst werden sie zum Dienst im Amt der öffentlichen Verkündigung berufen.

ANRUFUNG

Die Anrufung kann in ortsüblicher Weise gestaltet werden.

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS MIT BERUFUNG

■ LESUNGEN

Hört, was Gottes Wort über den Predigtendienst, seinen Auftrag und seine Verheißung sagt!

Assistierende lesen folgende oder andere geeignete Schriftlesungen.

So steht geschrieben im Buch des Propheten Jesaja im 55. Kapitel: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern soviel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher, als eure Wege, und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein. Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Jesaja 55,8-11

So steht geschrieben im Brief des Paulus an die Römer im 10. Kapitel:

„Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden.“ Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an dem glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!“ Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht: „Herr, wer glaubt unserm Predigen?“ So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

Römer 10,13-17

So steht geschrieben im Lukasevangelium im 24. Kapitel:

Jesus sprach zu seinen Jüngern: „Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.“ Da öffnet er ihnen das Verständnis, so dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem, und seid dafür Zeugen. Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat.

Lukas 24,44-49a

■ BERUFUNGSANSPRACHE / PREDIGT

Die Predigt kann eine der Schriftlesungen oder einen anderen geeigneten biblischen Text auslegen (z. B. Jes 40,1 ff.; Jes 50,10f.; Mt 28,18-20; Röm 12,1-8; 2. Kor 5,19-20; Eph 4,11-13; Kol 3,16 f.).

■ GLAUBENSBEKENNTNIS

Das Glaubensbekenntnis entfällt an dieser Stelle, wenn es bereits zuvor gesprochen wurde.

Durch die eine Taufe eingefügt in die Kirche,
zum einen Glauben berufen,
bekennen wir den einen Gott:

zusammen mit der Gemeinde:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

■ BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

Der / die Berufende und die Assistierenden treten mit den zu Berufenden vor die Gemeinde.

Wer der Kirche im Amt der öffentlichen Verkündigung dient, ist auf die Fürbitte der Gemeinde und den Beistand des Heiligen Geistes angewiesen.

So bitten wir um sein Kommen und singen ...

Dieses Lied, z. B. EG 131,1-4 oder 134,1-2, wird nach kurzer Intonation von der ganzen Gemeinde im Stehen gesungen.

■ FRAGEN ZUR BERUFUNG

Die Fragen sind so formuliert, dass einzelne Teile je nach Umfang der Dienstordnung entfallen oder hinzugefügt werden können.

Liebe Diakone und Diakoninnen,
in den Worten der Heiligen Schrift habt ihr gehört, was uns als
Predigern und Predigerinnen des Evangeliums aufgetragen ist.
Ihr sollt das Evangelium von Jesus Christus verkündigen, wie es
in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der evange-
lisch-lutherischen Kirche bezeugt ist.

Falls die Sakramentsverwaltung nicht zu den Aufgaben des Dienstes gehört, entfällt der
folgende Satz:

Ihr sollt der Gemeinde mit [der Taufe und] dem Abendmahl die-
nen, wie sie / es Jesus Christus eingesetzt hat.

Ihr sollt dieses Amt in Verantwortung und Treue führen und euch
in allem so verhalten, dass das glaubwürdige Zeugnis nicht beein-
trächtigt wird.

Ihr steht in der Gemeinschaft aller Mitarbeitenden der Kirche und
werdet in eurem Dienst von der Fürbitte der Gemeinde begleitet.
Vertraut darauf, dass Gottes Verheißung euch trägt und sein Heili-
ger Geist euch beisteht.

In Erinnerung an euer Versprechen, das ihr bei eurer Einsegnung
zu Diakonen und Diakoninnen gegeben habt, frage ich euch ein-
zeln:

N.N., bist du bereit, das Amt der öffentlichen Verkündigung zu übernehmen?

Der / die zu Berufende: Ja, mit Gottes Hilfe.
oder

Der / die zu Berufende: Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

Liebe Diakone und Diakoninnen,
ihr habt in den Lesungen und in der Predigt gehört, welchen Auftrag und welche Verheißung Gott seiner Kirche gegeben hat und was uns als Predigern und Predigerinnen des Evangeliums aufgetragen ist.

In Erinnerung an euer Versprechen, das ihr bei eurer Einsegnung zu Diakonen und Diakoninnen gegeben habt, frage ich eine jede und einen jeden von euch:

Bist du bereit, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und zu lehren, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist?

Die zu Berufenden: Ja, ich bin bereit.

Falls die Sakramentsverwaltung nicht zu den Aufgaben des Dienstes gehört, entfällt der folgende Satz:

Bist du bereit, der Gemeinde mit [der Taufe und] dem Abendmahl, wie sie / es Christus eingesetzt hat, zu dienen, zum Lobe Gottes und zum Heil der Menschen?

Die zu Berufenden: Ja, ich bin bereit.

Bist du bereit, die Ordnungen unserer Kirche zu achten und durch deine Verkündigung dem Zusammenhalt der Gemeinde und der Einheit der Kirche Jesu Christi zu dienen?

Die zu Berufenden: Ja, ich bin bereit.

Bist du bereit, dich selbst im Glauben stärken zu lassen und in der Nachfolge Jesu Christi so zu leben, wie es deinem Verkündigungsauftrag entspricht?

Die zu Berufenden (gegebenenfalls einzeln):

Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

■ FRAGE AN DIE GEMEINDE

Ebenso frage ich euch, die Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen, die Mitarbeitenden und die Vertreter der Gemeinden, in denen diese Diakonen und Diakoninnen ihren Dienst tun werden:

Die Gemeinde erhebt sich:

Seid ihr bereit, die Diakone / Diakoninnen N.N., die wir nun zum Amt der öffentlichen Verkündigung berufen, aufmerksam zu begleiten und ihnen Vertrauen zu schenken?

Seid ihr bereit, sie zu unterstützen in ihrem Dienst und mit ihnen zusammen dem Bau der Gemeinde zu dienen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Gemeinde: Ja, mit Gottes Hilfe.

Die Aufforderung zum Niederknien kann nach landeskirchlicher Ordnung bereits an dieser Stelle erfolgen.

Im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung berufen wir euch zum Dienst im Amt der öffentlichen Verkündigung. Kniet nieder, dass wir euch mit Gebet und Auflegen der Hände segnen und senden.

Die zu Berufenden knien nieder.

Lasst uns beten, [wie Jesus Christus uns gelehrt hat]:
Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Ewiger Gott, lieber himmlischer Vater.
Deine Kirche ist erbaut
auf dem Grund der Apostel und Propheten.
Alles beruht auf deinem Wort und deiner Gnade.
Wir danken dir, dass du diese Brüder und Schwestern
berufen hast, das Evangelium zu verkünden.
Wir bitten dich:
Gib ihnen den Heiligen Geist und leite sie,
dass sie ihr Amt in Treue führen
zur Ehre deines Namens
und zum Aufbau deiner Gemeinde.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Oder ein anderes Gebet

Der / die Berufende spricht unter Handauflegung zu jedem Diakon und zu jeder Diakonin:

N.N., der Segen Gottes,
des Vaters
und des Sohnes und des
Heiligen Geistes, komme auf
dich und bleibe bei dir jetzt und
allezeit.

N.N., der Herr segne dich.
Er segne deinen Dienst
an allen, die dir anvertraut
sind.

Diakon / Diakonin: **Amen.**

Die Assistierenden sprechen unter Handauflegung je ein biblisches Segenswort.

Abschließend entlässt der / die Berufende alle Diakone und Diakoninnen gemeinsam:

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt. Johannes 15,16a

oder

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Johannes 20,21b

Geht hin in + Frieden.

Diakone und Diakoninnen: **Amen.**

Die Berufenen erheben sich und gehen zum Platz.

■ LIED / MUSIK

ABENDMAHL

Möglichkeiten der Gestaltung nach Grundform I oder II finden sich auf S. 63 ff.

SENDUNG UND SEGEN

■ DANK UND FÜRBITTEN

Lasst uns beten:

Großer Gott,

als deine Gemeinde danken wir dir
für die Zeichen deiner Güte.

Du hast diese Diakone und Diakoninnen zum Amt der öffentlichen Verkündigung berufen.

Stärke sie in ihrem Dienst.

Segne, was sie in deinem Namen tun.

Wir rufen dich an:

Gemeinde: Kyrie eleison.

Du Gott des Friedens,

als deine Geschöpfe danken wir dir
für deine Welt und den Reichtum deiner Gaben.

Führe die Mächtigen auf den Weg der Gerechtigkeit.

Lass sie dein Wort hören.

Lenke ihre Taten, damit die Hungernden satt
und die Versklavten frei werden.

Wir rufen dich an:

Gemeinde: Kyrie eleison.

Du Gott der Liebe,

als deine Kinder vertrauen wir auf deine Hilfe.

Erbarme dich aller, die in Not sind.

Heile die Kranken.
Steh den Sterbenden bei.
Tröste die Trauernden.
Nimm unsere Verstorbenen in deiner Liebe auf.
Sei bei uns und allen, die unserem Herzen nahe sind.
Wir rufen dich an:

Gemeinde: Kyrie eleison.

Weitere Fürbitten ...

Du Gott unseres Lebens,
höre auch unsere persönlichen Bitten,
die wir dir in der Stille sagen:

Stille

Wir rufen dich an:

Gemeinde: Kyrie eleison.

Dir vertrauen wir uns an
durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

■ [ABKÜNDIGUNGEN]

■ [LIED]

■ SEGEN

Gehet hin im Frieden [des Herrn].

Gemeinde: Gott sei Lob und Dank.

oder Gott sei ewig Dank.

Der Herr segne dich
und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe
sein Angesicht auf dich
und gebe dir + Frieden.

Gemeinde: Amen.

Der Herr segne euch
und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über euch
und sei euch gnädig.
Der Herr erhebe
sein Angesicht auf euch
und gebe euch + Frieden.

Gemeinde: Amen.

■ MUSIK ZUM AUSGANG [UND AUSZUG]

LITURGISCHE ORDNUNG ZUR
EINFÜHRUNG
VON DIAKONEN UND DIAKONINNEN
IN EINEN NEUEN DIENST
MIT BERUFUNG DURCH BEAUFTRAGUNG
ZUM AMT DER ÖFFENTLICHEN
VERKÜNDIGUNG

ERLÄUTERUNGEN

Die Ordnung ist für den Fall vorgesehen, dass die Beauftragung von Diakonen / Diakoninnen zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung am Ort des künftigen Dienstes stattfindet. Falls bei dieser Form der Diakon / die Diakonin nach der Berufungshandlung predigt, hält der / die Berufende lediglich eine kurze Berufungsansprache.

Ob und auf welche Weise die Beauftragung auch die Verwaltung der Sakramente umschließt, ist vom bestimmten Dienst abhängig. Grundsätzlich ist das Amt der öffentlichen Verkündigung mit der Sakramentsverwaltung verbunden. Dienstordnungen bestimmen den Umgang des Auftrags im Einzelnen. Durch Klammern im Text [] bei den Fragen wird den unterschiedlichen Gegebenheiten Rechnung getragen. Das gilt auch für die Verpflichtung zur Wahrung der seelsorglichen Schweigepflicht und des Beichtgeheimnisses.

Auf die Verpflichtung die Diakone und Diakoninnen bei ihrer Einsegnung abgelegt haben, wird Bezug genommen.

EINFÜHRUNG MIT BEAUFTRAGUNG

ERÖFFNUNG

■ GLOCKENGELÄUT / MUSIK ZUM EINGANG / (EINZUG)

■ VOTUM UND GRUSS / BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG

Im Namen (Gottes), des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herren,

Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch

Gemeinde: und mit deinem Geist.

Besonders begrüße ich in unserer Mitte Diakon/Diakonin *N.N.*

Er / Sie ist auf die Stelle als ... entsandt worden und soll heute in seinen / ihren Dienst eingeführt werden. Er / Sie ist eingesegnete(r) Diakon(in) unserer Landeskirche und gehört der Rummelberger Bruderschaft / der Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg an. Als Vertretung dieser Gemeinschaft begrüße ich *N.N.*, der / die an der Einführung mitwirken wird.

Mit dem Dienst in dieser Gemeinde / Einrichtung ist die öffentliche Verkündigung verbunden. Dazu wird Diakon / Diakonin *N.N.* heute berufen. Diese Berufung gilt lebenslang. Sie wird durch *N.N.* (Regionalbischof/-bischöfin oder dessen/deren Vertretung) durchgeführt, den/die wir sehr herzlich in unserer Mitte begrüßen.

Gott segne uns in diesem Gottesdienst durch seinen Heiligen Geist.

Gemeinde: Amen.

ANRUFUNG

■ ANRUFUNG

Die Anrufung wird in ortsüblicher Weise gestaltet.

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

■ LESUNGEN

Damit unser Tun unter dem Segen Gottes steht und wir uns seiner Zusage bewusst werden, hören wir Gottes Wort.

■ GLAUBENSBEKENNTNIS

Durch die Taufe eingefügt in die Kirche, zum einen Glauben berufen, bekennen wir den Dreieinigen Gott:
ICH GLAUBE AN GOTT ...

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

■ EINFÜHRUNGS- UND BERUFUNGSANSPRACHE

Der/die örtliche Dienstvorgesetzte bzw. der/die Berufende oder mit der Berufung Beauftragte hält die Einführungs- und Berufungsansprache.

■ BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

Bitten wir nun um den Beistand des Heiligen Geistes für den Dienst des Diakons / der Diakonin in dieser Gemeinde / Einrichtung und insbesondere für seinen Dienst im Amt der öffentlichen Verkündigung. Wir tun das mit dem Lied ...

EINFÜHRUNG IN DEN NEUEN DIENST

Örtliche/r Dienstvorgesetzte/r:

Verlesung der Sendungsurkunde

■ (WORTE AN DIE GEMEINDE / EINRICHTUNG)

(Wort zum Dienstauftrag)

Wort des örtlichen Dienstvorgesetzten an die Gemeinde / Einrichtung, in dem die Aufgaben des Diakons / der Diakonin beschrieben werden.

(Gruß der Vertretung der Gemeinschaften)

Kurzes Wort an die Gemeinde zum Auftrag von Diakonen und Diakoninnen und knappe Vorstellung des/der Einzuführenden.

■ FRAGEN

Sendungsfrage

Vertretung der Gemeinschaft, an den die Einzuführende/n gewandt:

Lieber Schwester / lieber Bruder N.N.,
als Diakon / Diakonin hast du dich bereit erklärt, dort Dienst zu tun, wo du gebraucht wirst. Nun hat dir die Leitung der Rummelsberger Diakone und Diakoninnen diesen Dienst als _____ in _____ anvertraut. Du sollst wissen, dass deine Gemeinschaft hinter dir steht. So frage ich dich: Nimmst du diese Sendung an und bist du bereit, deinen Dienst so auszuführen, wie du es bei deiner Einsegnung versprochen hast und wie es dem Auftrag

eines Diakons / einer Diakonin entspricht, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Einzuführende/r: Ja, mit Gottes Hilfe.

Einführungsfrage

Örtliche/r Dienstvorgesetzte/r:

Lieber Bruder NN. / liebe Schwester NN., du bist in einen konkreten Dienst gesandt: Bist du bereit, den Dienst als _____ in _____ zu übernehmen, ihn in Treue gegenüber der Heiligen Schrift und dem Bekenntnis unserer Kirche auszuüben, die dir anvertrauten Menschen in Liebe zu begleiten, die Ordnungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche zu achten und mit allen, die hier Dienst tun zusammen zu arbeiten und dich so zu verhalten, wie es einem Diener / einer Dienerin Jesu Christi entspricht, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Einzuführende/r: Ja, mit Gottes Hilfe.

■ EINFÜHRUNG: GEBET - SEGNUNG

Du hast deine Bereitschaft erklärt, deinen Dienst in Treue gegenüber Schrift und Bekenntnis auszuüben. So führen wir dich ein in deinen Dienst als Diakon / Diakonin in dieser Gemeinde / Einrichtung.

■ GEBET

Gütiger Gott, du berufst Menschen in deine Nachfolge und befähigst sie, deine Liebe mit Herzen, Mund und Händen weiterzugeben. Wir danken dir für N.N. Schenke ihm / ihr deinen Heiligen Geist und stärke ihn / sie für seinen/ ihren Dienst. Durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

■ SEGEN

Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, segne dich und deinen Dienst.
Friede sei mit dir.
Amen.

■ (MUSIK/ LIED)

Kurzes Instrumentalstück oder ein Lied zum Wort Gottes.
Der/die Einzuführende bleibt vor dem Altar stehen.

BERUFUNG ZUM AMT DER ÖFFENTLICHEN WORTVERKÜNDIGUNG

■ HINFÜHRUNG

Regionalbischof/-bischöfin bzw. Dekanin/Örtl. Dienstvorgesetzte/r im Auftrag des Regionalbischofs/der Regionalbischöfin:

Lieber Bruder *N.N.*, liebe Schwester *N.N.*,
im Rahmen dieser Einführung in deinen neuen Dienst sollst du heute auch zum Amt der öffentlichen Wortverkündigung berufen werden. Diese Berufung gilt lebenslang und wird im Rahmen des jeweiligen Dienstauftrags wahrgenommen.

Du sollst das Evangelium von Jesus Christus verkündigen, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche bezeugt ist. Du sollst der Gemeinde mit (der Taufe und) dem Heiligen Abendmahl dienen, wie es Jesus Christus eingesetzt hat.

Du sollst dieses Amt in Treue führen und dich in allem so verhalten, dass das glaubwürdige Zeugnis nicht beeinträchtigt wird. Du stehst in der Gemeinschaft der Mitarbeitenden der Kirche und wirst in deinem Dienst von der Fürbitte der Gemeinde begleitet. Vertraue darauf, dass Gottes Verheißung dich trägt und sein Heiliger Geist dir beisteht.

In Erinnerung an dein Versprechen, das du bei deiner Einsegnung zum Diakon / zur Diakonin gegeben hast und das du eben für deinen neuen Dienst bekräftigt hast, frage ich dich:

N.N., bist du bereit, das Amt der öffentlichen Verkündigung zu übernehmen, so bezeuge es vor Gott und dieser Gemeinde mit deinem Ja.

Der/die zu Berufende:

Ja, mit Gottes Hilfe.

oder

Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

■ FRAGE AN DIE GEMEINDE

Ebenso frage ich euch, die Mitglieder der Leitung dieser Gemeinde/Einrichtung und die ganze versammelte Gemeinde und bitte euch, euch zu erheben:

Die Angesprochenen erheben sich.

Seid ihr bereit, Diakon / Diakonin N.N., den/die wir nun in seinen/ihren neuen Dienst einführen und ins Amt der öffentlichen Verkündigung berufen? Seid ihr bereit, ihn/sie in seinem/ihrer Dienst zu unterstützen und mit ihm/ihr dem Bau der Gemeinde zu dienen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Gemeinde:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung berufen wir dich zum Dienst im Amt der öffentlichen Verkündigung.

Knie nieder, dass wir dich mit Gebet und Auflegen der Hände segnen und senden.

Lasst uns beten:

Vater unser im Himmel ...

Treuer Gott und Vater,

wir danken dir, dass du Menschen in deinen Dienst rufst und ihnen Mut und Zuversicht zu ihrer Arbeit in der Kirche und Diakonie gibst.

Wir bitten dich für unseren Bruder/unsere Schwester:

Segne ihn/sie in seinem/ihrem neuen Dienst und lass ihn/sie zum Segen werden.

Leite ihn/sie durch deinen Heiligen Geist, dass er/sie dein Wort recht verkündigt (und der Gemeinde mit den Sakramenten nach deinem Willen dient.)

Erhalte ihm/ihr die Liebe zu den Menschen. Gib ihm/ihr einen klaren Blick und ein hörbereites Herz. Bewahre ihn/sie in Anfechtung und Zweifel und lass ihn/sie deine Nähe erfahren.

Erhalte deine Kirche und deine Diakonie und alle, die dir dienen in deiner Wahrheit bis an den Tag, an dem du dein Reich vollenden wirst in Herrlichkeit.

Gemeinde: **Amen.**

Oder ein anderes Gebet.

Der Berufende legt die Hände auf und spricht:

N.N., der Segen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über dich und bleibe bei dir jetzt und in Ewigkeit.

Die Assistierenden legen die Hand auf die Schulter und sprechen ein biblisches Segenswort.

Der /die Berufende spricht ein Schlussvotum/Entlassung:

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt. Joh. 20, 21b

Gehe hin in + Frieden.

■ LIED

■ PREDIGT DES DIAKONS/DER DIAKONIN

■ (LIED ODER MUSIK)

ABENDMAHL

ABENDMAHL (im Fall der Beauftragung mit der Verwaltung des Heiligen Abendmahls:
Leitung durch den/die Beauftragte/n)

SENDUNG UND SEGEN

- DANK UND FÜRBITTE
- SENDUNG UND SEGEN
- MUSIK ZUM AUSGANG / (AUSZUG)